

Lilienthal Glide in Lüsse: eine Woche Wettbewerb mit der LT

Für mich ging es dieses Jahr gemeinsam mit meinem Papa Jan-Hinnerk Scheel für eine Woche im Juli auf den Flugplatz nach Lüsse zum Lilienthal Glide. Angetreten sind wir mit unserem Vereins Duo Discus, der „LT“, in der Doppelsitzerklasse. Was für manche zwischen den ganzen Arcen und ASG 32 vielleicht wie eine alte Möhre wirken mag, ist für mich das Flugzeug, mit dem ich 2022 meine ersten Wettbewerbserfahrungen gesammelt und seitdem viele lehrreiche Stunden verbracht habe. Umso dankbarer bin ich meinem Verein, dass ich mit diesem Flieger schon so viele schöne Momente erleben durfte.



Papa, Tochter und emotional support animal Lenni

Die Gegend rund um Lüsse kannte ich bereits etwas aus vergangenen Wettbewerben von Brandenburg aus. Auch das ein oder andere Elbstück kam mir aus Flügen von der

NORD				Startrichtung	SÜD			
				Offene				
KW	LX	BL			SKY	BF	AS	
NX	OR	MD			YY	69	WR	
YUY	FUN	A			VV	SW	VFR	
SS					RP			
				DoSi				
NM	WK	SB	LXA		FM	VB	OB	SP
V9	RF	BN	2Y		2Q	CP	HLB	NC
BB	RT	WIM			2H	BR	LT	
				18 Meter				
GP	JOY	KS	AI		YY	NN	B	A7
C8	TO	XV	4S		YI	FE	VZ	JS3
PP	29	TW	IYB		LY	YV	LC	Y4
LE	MC				GV			

Startaufstellung

Heimat, der Grambeker Heide, bereits bekannt vor. Gerade wenn man von einem vergleichswisen kleinen Platz wie Grambek kommt, ist das riesige Areal und den Platz Lüsse bietet, durchaus beeindruckend. So war es kein Problem gleich zwei getrennte Grids nebeneinander aufzubauen in denen sich Offene, 18m und die Doppelsitzer ausbreiten konnten. Auch der Campingplatz bot schön viel Platz und

besonders zu dieser Jahreszeit auch genügend Schatten. Zumindest am Boden waren damit schon einmal beste Voraussetzungen für eine gelungene Wettbewerbswoche geschaffen

In der Luft hatten wir ebenfalls großes Wetterglück. Jeder Wettbewerbspilot kennt es: Man fährt stundenlang irgendwohin, um dann eine Woche im Regen zu sitzen. Uns blieb dieses Schicksal glücklicherweise erspart. Das Wetter war gut und es blieb kaum Zeit zum Ausruhen.

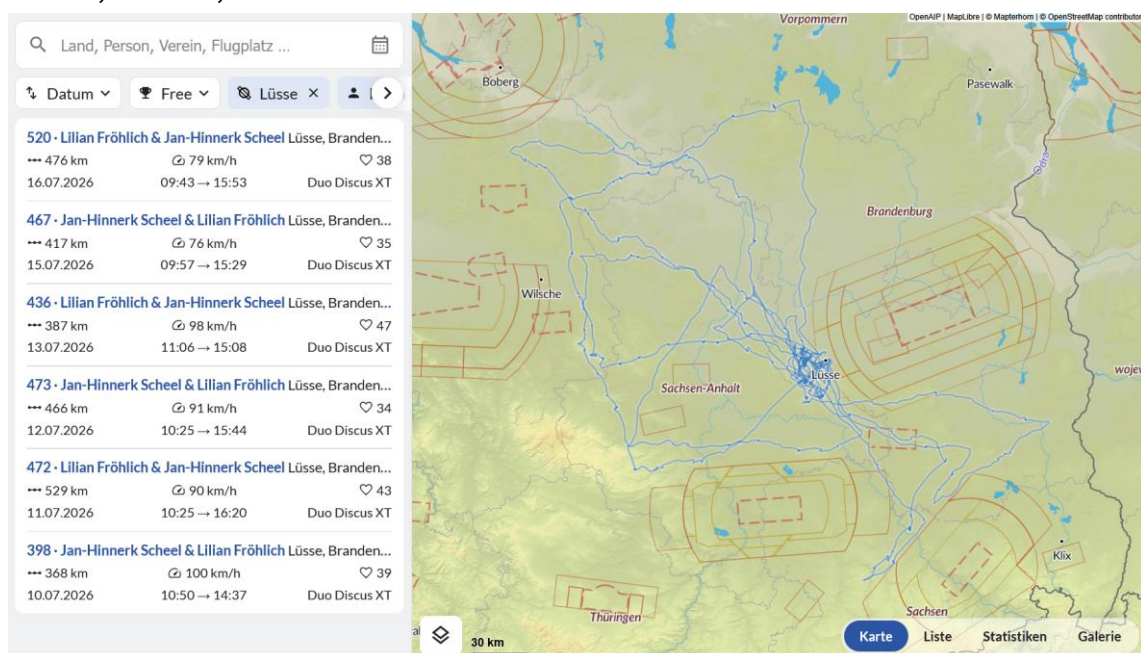
Am ersten Tag starteten wir direkt mit einer 330 km racing task, zunächst ein langer Schenkel in den Osten, südlich des Berliner Luftraums, dann 70 km in den Süden, auf ähnlichem Weg wieder zurück ein Stück in den Norden und dann noch mit einer Kontrollwende zwischen Holzdorf und Berlin zurück nach Hause. Der Fläming hat an diesem Tag nicht enttäuscht und insgesamt lief es gut für uns an diesem Tag.

Gerade der Endanflug ist mir in Erinnerung geblieben. Bei noch guter Optik, ging es darum bei hoher Geschwindigkeit die beste Energielinie zu treffen und den Zielkreis mit ausreichend Reserve aber keinen Falls auch zu viel Höhe zu erreichen.



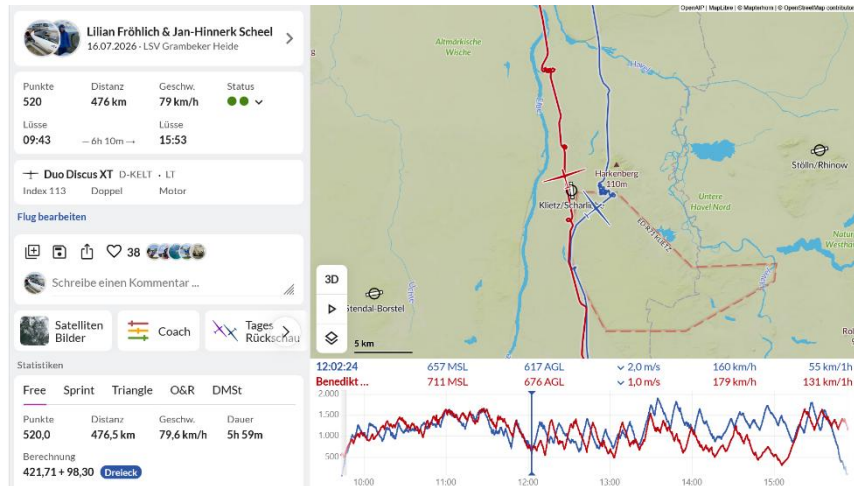
Endanflug mit SP

Die nächsten Tage blieb das Wetter gut und die Aufgaben groß. So konnte auch das ganze Gebiet rum um Lüsse von der Wettbewerbsleitung bespielt werden, es ging in Süden, Norden, Osten und Westen.



Flugspuren aus dem Wettbewerb

Es boten sich auch durchaus knifflige Situationen, in denen einem Selbst die Schwarmintelligenz der Arcen nicht helfen konnte (die gleiten dann doch ein bisschen besser muss man neidlos anerkennen). So zum Beispiel an dem letzten Flugtag. Es stand nochmal eine große Aufgabe in den Nord Westen an. Gleich auf dem ersten Schenkel ergab sich das Problem durch ein sehr abgeschattetes Stück bei der Elbe, es blubberte hier und da noch, aber insgesamt hat es uns ganz schön runtergespült. Daraufhin folgte im Cockpit eine etwas angespannte Diskussion, ob man jetzt mit den Arcen (teilweise höher, bisschen weiter vorne) mitgehe oder einen Umweg in das offene Schießgebiet ED-R 71 mit schöner Einstrahlung wagen solle. Schlussendlich wurde es das Schießgebiet, welches uns auch mit einem schönen Bart belohnte.



Umweg ins Schießgebiet



letzte Flugvorbereitungen

Familienurlaub zu verbinden. Vielen Dank auch an meine Mama, die beste Rückholerin und Unterstützerin am Boden!

Am Ende konnten wir nach 30:45 h und 2.646 km den 10. Platz erreichen. Passend zum Ende des Wettbewerbs fand die Siegerehrung im strömenden Regen statt (das Problem daran war nur das dadurch der Weg zu den Getränken zunächst unerreichbar wurde), nichts desto trotz wurde der letzte Abend angemessen gefeiert.

Aber vor allem konnten wir viele schöne Momente am Boden und in der Luft erleben. Gerade seitdem ich nicht mehr in Schleswig- Holstein lebe ist es sehr schön das Fliegen mit einem



Flugplanung (mit der Konkurrenz)